Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia: Das ist: Die gantze heilige Schrifft: Deudsch

Luther, Martin

Wittemberg, 1562

VD16 ZV 1496

Hosea

urn:nbn:de:bsz:31-77595

Visual Library

ZVr selbigen zeit wird der grosse Fürst Michael/der fur dein volck stehet/ sich auffmachen/ Denn es wird ein solche trübselige zeit sein / als sie nicht gewest ist/ sint das Leute gewest sind/bis auff dieselbige zeit. Zur selbigen zeit / wird dein Volck errettet werden/alle die im Buch geschrieben stehen. Vnd viele so vnter der erden schlaffen ligen / werden auffwachen / Etliche zum ewigen leben/ etliche zu ewiger schmach vnd schande. Die Lerer aber werden leuchten / wie des Himels glantz/ vnd die / so viel zur Gerechtigkeit weisen/ wie die Sternen jmer vnd ewiglich. Vnd nu Daniel verbirge diese wort/ vnd versiegele diese Schrifft/ Bis auff die letzte zeit / so werden viel drüber komen / vnd grossen verstand finden. Michael. Der Jüngste tag.

VNd ich Daniel sahe / vnd sihe / Es stunden zween andere da / einer an diesem vfer des Wassers / der ander an jenem vfer. Vnd er sprach zu dem in leinen Kleidern / der oben am wasser stund / Wenn wils denn ein ende sein mit solchen Wundern? Vnd ich höret zu/dem in leinen Kleidern/ der oben am Wasser stund/ Vnd er hub seine rechte vnd lincke Hand auff gen Himel/vnd schwur bey dem/so ewiglich lebet/ Das es eine zeit/vnd etliche zeit/vnd eine halbe zeit weren sol/ Vnd wenn die zerstrewung des heiligen Volcks ein ende hat/ sol solches alles geschehen.

VNd ich hörets/ Aber ich verstunds nicht/ vnd sprach / Mein Herr / Was wird darnach werden? Er aber sprach / Gehe hin Daniel / Denn es ist verborgen vnd versiegelt / bis auff die letzte zeit. Viel werden gereiniget/ geleutert vnd bewerd werden / Vnd die Gottlosen werden gottlos wesen füren/ vnd die gottlosen werdens nicht achten/Aber die Verstendigen werdens achten.

Gottlosen faren fort/vnd bleiben/ wie sie sind / vnd keren sich nichts dran. Das sol aber niemand ergern.

VNd von der zeit an/ wenn das tegliche Opffer abgethan/ vnd ein Grewel der wüstung dar gesetzt wird sind tausent/zwey hundert vnd neunzig tage. Wol dem/der da erwartet vnd erreicht / tausent / drey hundert vnd fünff vnd dreissig tage. Du aber Daniel/gehe hin/bis das ende kome/vnd ruge/das du auffstehest in deinem Teil/am ende der tage. Matth. 24. 290. tage. 1335. tage

Ende des Propheten Daniel.

Vorrede vber den Propheten Hosea.

HOsea hat gelebt vnd gepredigt (wie er selbs im Titel anzeigt) zur zeit des andern vnd letzten Jerobeam / des königes Israel. Zu welcher zeit auch Jesaias in Juda/auch Amos vnd Micha gelebt haben/ Aber doch ist Hosea der eltest vnter jnen gewest. Oseas vor Christi geburt 770.

SO war Jerobeam auch ein feiner glückseliger König / der viel gethan hat bey dem Königreich Israel/Wie das ander buch der Könige am xiiij. Cap. zeuget/ Bleib aber doch bey der alten Abgötterey seiner Vorfarn der Könige Israel. Das furwar zu der zeit/ viel trefflicher Menner in dem Volck gewesen sind/Haben dennoch die Leute nicht können from machen. Denn der Teufel hatte das hertzeleid anzurichten in diesem Volck / das sie jmer die Propheten tödten/vnd jre Kinder den Götzen verbrandten/vnd also das Land mit Blutschulden fülleten. Wie er hie im j. Cap. Jesreel darumb drewet. Jerobeam.

ES sihet sich aber an/als sey diese weissagung Hoseas auch nicht vol vnd gantz geschrieben/ sondern etliche Stücke vnd Sprüche aus seinen Predigten gefasset / vnd in ein Buch zusamen bracht. Doch spüret vnd findet man drinnen so viel/ wie er die zwey Ampt reichlich vnd getrost getrieben hat. Erstlich das er wider die Abgötterey zu seiner zeit hart gepredigt / vnd das Volck frisch gestrafft hat/sampt dem Könige vnd seinen Fürsten vnd Priestern. Daran er den tod gewislich (wie die andern) hat gefressen/vnd als ein Ketzer wider die Priester/vnd als ein Auffrhürer wider den König hat müssen sterben/ Denn das ist ein Prophetischer vnd Apostolischer tod / So hat Christus selbs müssen sterben. Zum andern/hat er von Christo vnd seinem Reich auch gewaltiglich vnd fast tröstlich geweissagt/ Wie denn sonderlich das ij. xiij. vnd xiiij. Cap. anzeigen.

DAs

DAs er aber viel mal des worts (Hure vnd Hurerey) braucht/ vnd im j. Cap. ein Hurenweib nimet/ Sol niemand dencken/ er sey so vnzüchtig/ beide mit worten vnd wercken/ Denn er redet geistlich/ vnd dasselbige Hurenweib/ ist seine rechte redliche Ehefraw gewest/ vnd hat rechte Ehekinder mit jr gezeuget. Sondern/ das Weib vnd die Kinder/ haben solchen schendlichen namen müssen tragen/ zum zeichen vnd straffe des Abgöttischen volcks/ so vol geistlicher Hurerey (das ist Abgötterey) war/ wie er selbs sagt im text/ Das Land leufft vom HERRN der Hurerey nach. Gleich wie Jeremias die hültzen Ketten vnd Becher trug/ zum zeichen/ Vnd gemeiniglich alle Propheten etwas seltzams theten/ zum zeichen dem Volck. Also mus hie sein Ehelich weib vnd kinder auch Huren namen haben/ zum zeichen wider das hürisch/ abgöttisch volck. Denn es ist nicht zugleuben/ das Gott einen Propheten solt heissen Hurerey treiben/ wie etliche hie den Hosea deuten wöllen.

Der Prophet Hosea.

I.

DIs ist das wort des HERRN/ das geschehen ist zu Hosea/ dem son Behori/ Zur zeit Vsia/ Jotham/ Ahas vnd Hiskia/ der könige Juda/ vnd zur zeit Jerobeam des sons Joas des königes Israel.

VNd da der HERR anfieng zu reden durch Hosea/ sprach er zu jm/ Gehe hin/ vnd nim ein Hurenweib vnd Hurenkinder/ Denn das Land leufft vom HERRN der Hurerey nach. Vnd er gieng hin/ vnd nam Gomer die Tochter Diblaim/ welche ward schwanger/ vnd gebar jm einen Son. Gomer.
Vnd der HERR sprach zu jm/ Heisse jn Jesreel/ Denn es ist noch vmb eine kleine zeit/ so wil ich die Blutschulden in Jesreel heimsuchen/ vber das haus Jehu/ vnd wils mit dem Königreich des hauses Israel ein ende machen. Zur selbigen zeit wil ich den bogen Israel zubrechen/ im tal Jesreel. Jesreel.

VND sie ward abermal schwanger/ vnd gebar eine Tochter. Vnd er sprach zu jm/Heisse sie [a] LoRyhamo/Denn ich wil mich nicht mehr vber das haus Israel erbarmen/sondern ich wil sie wegwerffen. Doch wil ich mich erbarmen vber das Chrl haus Juda/vnd wil jnen helffen/durch den HERR jren Gott/Ich wil jnen aber stus. nicht helffen durch bogen/schwert/streit/ross oder Reuter.

VND da sie hatte LoRyhamo entwehnet/ward sie wider schwanger/ vnd gebar einen Son. Vnd er sprach / Heisse jn [b] LoAmmi / Denn jr seid nicht mein Volck / so wil ich auch nicht der ewer sein.

a (LoRyhamo) On gnade/ Denn er wolte sie nicht erretten vom könige Assur.

b (LoAmmi) Nicht mein volck/ Denn er wolt das Jüdische volck endlich verlassen/ vnd jr Königreich vnd Priesterthum auffheben. Als denn durchs Euangelium geschehen ist/wie bald hernach folget.

II.

ES [c] wird aber die zal der kinder Israel sein/wie der sand am meer/den man weder messen noch zelen kan. Vnd sol geschehen / an dem ort/ da man zu jnen gesagt hat/Jr seid nicht mein Volck / wird man zu jnen sagen/O jr kinder des lebendigen Gottes. Denn es werden die kinder Juda vnd die kinder Israel zu hauffen komen/ vnd werden sich mit einander an ein Heubt halten/vnd aus dem Lande erauff zihen. Denn der tag Jesreel wird ein grosser tag sein. Sagt ewren Brüdern/ (Ammi) sie sind mein Volck/vnd zu ewern Schwestern sie sey in gnaden. Röm.9 1.Pet.2 Dis Heubt ist Jhesus Christus.

SPrecht das vrteil vber ewer Mutter/Sie sey nicht mein Weib / vnd ich wil sie nicht haben/heisst sie jre hurerey von jrem angesicht wegthun/vnd jre Ehebrecherey von jren brüsten. Auff das ich sie nicht nacket auszihe / vnd darstelle wie sie war/ da sie geborn ward/ Vnd ich sie nicht mache wie eine Wüste/ vnd wie ein dürres Land/das ich sie nicht durst sterben lasse. Vnd mich jrer Kinder nicht erbarme/ Denn sie sind Hurenkinder/ vnd jre Mutter ist eine [d] Hure/ vnd die sie getragen hat/helt sich schendlich/ vnd spricht / Ich wil meinen Bulen nachlauffen/die mir geben brot/wasser/ wolle / flachs/öle / vnd trincken.

DArumb sihe/ Ich wil deinen weg mit dornen vermachen/ vnd eine Wand dafur zihen/das sie jren steig nicht finden sol. Vnd wenn sie jren Bulen nachleufft/ das sie die nicht ergreiffen/vnd wenn sie die suchet [e] nicht finden könne/Vnd sagen müsse/ Ich wil widerumb zu meinem vorigen Man gehen / da mir besser war/ denn mir jtzt ist. Denn sie wil nicht wissen/das ichs sey der jr gibt/korn/most vnd öle / vnd jr viel silber vnd gold gegeben habe / das sie haben Baal zu ehren gebraucht.

DArumb wil ich mein korn vnd most wider nemen zu seiner zeit/ vnd meine wolle vnd flachs entwenden/damit sie jre scham bedeckt. Nu wil ich jre schande auffdecken / fur den augen jrer Bulen/ vnd niemand sol sie von meiner Hand erretten. Vnd ich wils ein ende machen mit allen jren Freuden/ Festen / Newmonden/ Sabbathen/ vnd alle jren Feiertagen. Ich wil jre Weinstöck vnd Feigenbeum/wüst machen/weil sie sagt/Das ist mein Lohn/den mir meine Bulen geben/ Ich wil einen wald daraus machen/das es die wilden Thier fressen sollen. Also wil ich heimsuchen vber sie/ die tage Baalim / denen sie Reuchopffer thut / vnd schmückt sich mit Stirnspangen vnd Halsbanden / vnd leufft jren Bulen nach/ vnd vergisset mein/spricht der HERR.

DArumb sihe / Ich wil sie locken/vnd wil sie in eine Wüste füren/ vnd [f] freundlich mit jr reden. Da wil ich jr geben jre Weinberge / aus demselben ort/ vnd das tal Achor/die Hoffnung auffzuthun. Vnd daselbs wird sie singen/wie zur zeit jrer Jugent/da sie aus Egyptenland zog. Als denn / spricht der HERR/ wirstu mich heissen/mein Man/vnd mich nicht mehr/ mein Baal heissen. Denn ich wil die namen der Baalim von jrem munde wegthun / das man derselbigen namen nicht mehr gedencken sol. Euangelium.

VND ich wil zur selbigen zeit / jnen einen [g] Bund machen mit den Thieren auff dem felde / mit den Vogeln vnter dem himel / vnd mit dem Gewürm auff erden/

c Das ist von Christo vnd dem Euangelio/ vnter Heide vnd Jüden zu predigen gesagt. Da ist einander Heubt vnd Königreich worden.

d Hure) Das ist/ sie dienet den Abgöttern.

e (Nicht finden) Die Abgöttischen/ weil sie glück haben/meinen/ sie habens mit jrem Gottesdienst erworben / Bis das trübsal komet/ so müssen sie doch den rechten Gott vnd lauter gnade anruffen.

f (Freundlich) Das ist/das liebe Euangelium. Das tal Achor ist die gülden Awe/da das Creutz der trübsal ist/vnd doch tröstliche wort Christi/ Denn Achor heisset/trübsal oder creutz/ Da man predigt eitel vnsichtbar ding/ das man hoffen mus.

g (Bund) Das ist der Bund vnd frieden des Gewissens durch den glauben an Christum/welchem niemand noch ichtes kan schaden thun.

erden/vnd wil bogen/schwert vnd krieg vom Lande zubrechen/vnd wil sie sicher wonen lassen. Ich wil mich mit dir verloben in ewigkeit/Ich wil mich mit dir ver trawen in Gerechtigkeit vnd Gericht/in Gnade vnd Barmhertzigkeit/ja im glau ben wil ich mich mit dir verloben/Vnd du wirst den HERRN erkennen.

Verheissung.

ZVr selbigen zeit/spricht der HERR/wil ich erhören/Ich wil den Himel erhören/vnd der Himel sol die Erden erhören. Vnd die Erde sol korn/most vnd öle erhören/vnd dieselben sollen [a] Jesreel erhören. Vnd ich wil mir sie auff erden zum Samen behalten/vnd mich erbarmen vber die/so in vngnaden war/vnd sagen zu dem/das nicht mein Volck war/ Du bist mein Volck/ Vnd es wird sagen/ Du bist mein Gott.

Rom. 9. 1. Pet. 2.

Berufung der Heiden.

a Jesreel heisst Gottes same/Dahin laut/ das er spricht/Ich wil sie zum Samen behalten/das ist ein recht Jesreel machen/Das sie ewiglich sol Nachkomē haben/wie denn die heilige Kirche jmer bleiben mus.

III.

VNd der HERR sprach zu mir/Gehe noch eins hin/vnd bule vmb das bulerisch vnd ehebrecherisch Weib/wie denn der HERR vmb die kinder Israel bulet/vnd sie doch sich zu frembden Göttern keren/ vnd bulen vmb eine [b] kanne Weins. Vnd ich ward mit jr eins/vmb funffzehen Silberlinge/ vnd anderhalben Homer gersten. Vnd sprach zu jr/Halt dich mein ein zeitlang/vnd hure nicht/ vnd las keinen andern zu dir/Denn ich wil mich auch dein halten.

b (Kannen weins) Vmbs bauchs willen/Ja himel/himel/hette ich hie mehl/sagen sie.

DEnn die kinder Israel werden lange zeit on [c] König/on Fürsten/on Opffer/on Altar/on Leibrock/vnd on Heiligthum bleiben. Darnach werden sich die kinder Israel bekeren/vnd den HERRN jren Gott/vnd jren König David suchen/vnd werden den HERRN vnd seine gnade ehren/in der letzten zeit.

Jere. 10. Ezech. 34. Jos. 10.

c (On König) Israel ist nach der Gefengnis nicht wider zum Könige komen/Bis der recht David/Christus kam aller welt König.

IIII.

HOret jr kinder Israel des HERRN wort/Denn der HERR hat vrsache zu schelten/die im Lande wonen. Denn es ist keine Trew/ keine Liebe/ [d] kein wort Gottes im lande. Sondern Gottes lestern/ liegen/morden/stelen vnd ehebrechen/hat vberhand genomen/vnd komet eine Blutschuld nach der andern. Darumb wird das Land jemerlich stehen/vnd alle Einwonern vbel gehen/ Denn es werden auch die Thier auff dem felde/vnd die Vogel vnter dem himel/vnd die Fische im Meer weggerafft werden.

Vrsache er straffen Gottes.

d Jd est/ Man leret nichts von Gott.

DOch man thar nicht schelten/noch jemand straffen/ Denn dein Volck ist wie die/so die Priester schelten. Darumb soltu bey tage fallen/ vnd der Prophet des nachts neben dir fallen/ Also wil ich deine Mutter hinrichten.

Mein volck ist dahin/darumb/das es nicht [e] lernen wil. Denn du verwirffest Gottes wort/darumb wil ich dich auch verwerffen/das du nicht mein Priester sein solt. Du vergissest des gesetzes deines Gottes/darumb wil ich auch deiner kinder vergessen. Je mehr jrer wird/je mehr sie wider mich sündigen/Darumb wil ich jre ehre zuschanden machen. Sie fressen die Sündopffer meines volcks/vnd sind begirig nach jren sünden. Darumb sol es dem volck/gleich wie den Priestern gehen/Denn ich wil jr thun heimsuchen/ vnd jnen vergelten/wie sie verdienen. Das sie werden [f] essen/vnd nicht sat werden/ Hurerey treiben/vnd sol jnen nicht gelingen/Darumb das sie den HERRN verlassen haben/vnd jn nicht achten.

e (Lernen) Predigt höre von Gott.

f (Essen) Sie werden jren Gottesdienst fast treiben/ vnd doch wenig davon zu essen haben. Gleich wie jtzt die Endechrister gern wolten jre Messe hoch treiben/Aber es wil nicht so gelten/ wie zuuor.

HVrerey/ Wein vnd Most/machen tolle. Mein Volck fraget sein Holtz/vnd sein Stab sol jm predigen/ Denn der Hurerey geist verfüret sie/ das sie wider jren Gott Hurerey treiben. Oben auff den Bergen opffern sie/ vnd auff den Hügeln reuchern sie/vnter den Eichen/Linden vnd Büchen/denn die haben feine schatten. Darumb werden ewre Töchter auch zu huren/ vnd ewre Breute zu Ehebrecherin werden. Vnd ich wils auch nicht wehren/ wenn ewre Töchter vnd Breute geschendet vnd zu huren werden/weil jr einen andern Gottesdienst anrichtet mit den Huren/vnd opffert mit den Bübin/ Denn das töricht Volck wil [g] geschlagen sein.

g (Geschlagen) Narren mus man mit Kolben lausen.

WIltu Israel huren/ Das sich doch nur Juda nicht auch verschulde. Gehet nicht hin gen Gilgal/ vnd komet nicht hinauff gen BethAuen/ vnd schweret nicht (So war der HERR lebt) Denn Israel leufft wie eine tolle Kue/ so wird sie auch der HERR [a] weiden lassen/ wie ein lamb in der jrre. Denn Ephraim hat sich zu den Götzen gesellet/ so las jn hinfaren. Sie haben sich in die schwelgerey vnd hurerey gegeben/ Jre [b] Herrn haben lust dazu/ das sie schande anrichten. Der Wind mit seinen flügeln wird sie gebunden treiben/ vnd müssen vber jrem Opffer zu schanden werden.

a (Weiden lassen) Sie ist ein vnbendige Kue/ wil im stal nicht bleiben/ So wil ich jr auch raum schaffen/ vñ sie zustrewe vnter alle Heiden/ das sie zu lauffen gnug habe.

b (Herrn) Jr Könige/ Fürsten vnd Priester.

V.

SO höret nu dis jr Priester/ vnd mercke auff du haus Israel/ vnd nim zu ohren du haus des Königs/ Denn es wird eine straffe vber euch gehen/ die jr ein strick zu [c] Mizpa/ vnd ein ausgespannet netz zu Thabor worden seid. Mit [d] schlachten vertieffen sie sich in jrem verlauffen/ Darumb mus ich sie alle sampt straffen. Ich kenne Ephraim wol/ vnd Israel ist fur mir nicht verborgen/ das Ephraim nu eine Hure ist/ vnd Israel ist vnrein. Sie dencken nicht darnach/ das sie sich kereten zu jrem Gott/ Denn sie haben einen Hurengeist in jrem hertzen/ vnd leren vom HERRN nicht.

c (Mizpa) Gottesdienst haben sie da auffgericht/ vnd die Leute damit verfüret. Wie vnsere Pfaffen mit den Messen vnd Walfarten etc.

d (Schlachten) Das ist/ Sie opffern viel/ vnd machen jr Abgötterey (damit sie von Gott sich verlauffen/ wie eine Ehebrecherin sich verleufft) so tieff/ das da kein heile noch hoffnung mehr ist/ Er wils nicht opffern heissen/ sondern ein blos schlachten.

DArumb sol die [e] hoffart Israel fur jrem angesicht gedemütiget werden/ vnd sollen beide Israel vnd Ephraim fallen/ vmb jrer missethat willen/ Auch sol Juda sampt jnen fallen. Als denn werden sie komen mit jren Schafen vnd Rindern/ den HERRN zu suchen/ aber nicht finden/ Denn er hat sich von jnen gewand. Sie verachten den HERRN/ vnd zeugen frembde Kinder/ darumb wird sie auch der Newmond fressen/ mit jrem Erbteil.

JA blaser Posaunen zu Gibea/ ja drometet zu Rama/ ja rufft zu BethAuen/ hinder dir BenJamin. Denn Ephraim sol zur wüsten werden zur zeit/ wenn ich sie straffen werde. [f] Da fur habe ich die stemme Israel trewlich gewarnet.

e (Hoffart) Jre Gottesdienst/ darauff sie bawen vnd pochen.

f (Dafür) Ich habs lang gesagt/ Es würde ein mal zu scheitern gehen.

VI.

DJe Fürsten Juda sind gleich denen/ so die Grentze verrücken/ Darumb wil ich meinen zorn vber sie ausschütten wie wasser.

Ephraim leidet gewalt/ vnd wird geplagt/ daran geschiet jm recht/ Denn er hat sich geben auff (Menschen) gebot. Ich bin dem Ephraim eine Motten/ vnd dem hause Juda eine Made. Vnd da Ephraim seine kranckheit/ vnd Juda seine wunden fület/ zog Ephraim hin zu Assur/ vnd schicket zum Könige zu Jareb/ Aber er kundte euch nicht helffen/ noch ewer wunden heilen. Denn ich bin dem Ephraim wie ein Lewe/ vnd dem hause Juda/ wie ein Junger Lewe/ Ich/ ich/ zureisse sie/ vnd gehe davon/ Ich füre sie weg/ vnd niemand kan sie retten.

Jareb.

Hie weissaget er von Christo vnd dem Euangelio. Die Jüden wolten Gott nicht gehorchen/ da es jnen wolgienge So müssen sie im newe Testament vnter dem Creutz Gott diene. Es wil doch nicht anders sein/ Denn Pauperes euangelizantur, Die elenden hören Gottes wort/ die Reichen achtens nicht. 1. Corinth. 15.

ICh wil widerumb an meinen ort gehen/ Bis sie jre schuld erkennen/ vnd mein Angesicht suchen/ Wenns jnen vbel gehet/ so werden sie mich frue suchen müssen (vnd sagen) Komet/ wir wollen wider zum HERRN/ Denn er hat vns zurissen/ er wird vns auch heilen/ Er hat vns geschlagen/ er wird vns auch verbinden. Er macht vns lebendig nach zween tagen/ er wird vns am dritten tage auffrichten/ das wir fur jm leben werden. Denn werden wir acht drauff haben/ vnd vleissig sein/ das wir den HERRN erkennen. Denn er wird erfur brechen/ wie die schöne Morgenröte/ vnd wird zu vns komen wie ein Regen/ wie ein Spatregen/ der das Land feuchtet. Osee. 5.

WJe wil ich dir so wol thun Ephraim? Wie wil ich dir so wol thun Juda? Denn die Gnade/ so ich euch erzeigen wil/ wird sein/ wie ein Tawwolcken des morgens/ vnd wie ein Taw/ der frue morgens sich ausbreitet. Darumb [g] hofele ich sie durch die Propheten/ vnd tödte sie/ durch meines Mundes rede/

g (Hofele) Das ist/ Ich verdamme jrem Gottesdienst/ Auff das sie lernen mir recht dienen.

Das

Matt.9.12. 1.Reg.15 Das dein Recht ans liecht kome. Denn ich habe lust an der Liebe / vnd nicht am Opffer / Vnd am erkentnis Gottes / vnd nicht am Brandopffer.

Gen.3. Aber sie vbertretten den Bund / wie Adam / darin verachten sie mich. Denn Gilead ist eine stad vol Abgötterey vnd blutschulden. Vnd die Priester sampt jrem hauffen sind / wie die Ströter / so da lauren auff die Leute / vnd würgen auff dem wege der gen Sichem gehet / denn sie thun was sie wöllen. Ich sehe im hause Luc.10 Israel / da mir fur grawet / Denn da huret Ephraim / so verunreinigt sich Israel. Aber Juda wird noch eine Erndte fur sich haben / wenn ich meins volcks gefengnis wenden werde.

Israel manebit in Captiuitate, Iuda redibit.

VII.

WEnn ich Israel heilen wil / so [a] findet sich erst die sünde Ephraim / vnd die bosheit Samarie / wie sie Abgötterey treiben. Denn wiewol sie vnter sich selbs mit Dieben / vnd auswendig mit Reubern geplagt sind / Dennoch wollen sie nicht mercken / das ich alle jre bosheit mercke. Ich sehe aber jr wesen wol / das sie allenthalben treiben.

[a] Findet sich) Je mehr man recht leret / je erger die Welt wird.

SJe vertrösten den König durch jre [b] Bosheit / vnd die Fürsten durch jre Lügen. Vnd sind alle sampt Ehebrecher / Gleich wie ein Backofen den der Becker heitzet / wenn er hat ausgeknetet / vnd lesst den teig durchsewren vnd auffgehen.

[b] Abgötterey.

HEute ist vnsers Königes fest (sprechen sie) Da fahen die Fürsten an vom Wein toll zu werden / so zeucht er die Spötter an sich. Denn jr hertz ist in heisser andacht / wie ein Backofen / wenn sie opffern vnd die Leut betriegen. Aber jr [c] Becker schlefft die gantze nacht / vnd des morgens brennet er liechter lohe. Noch sind sie so heisser andacht / wie ein Backofen / Ob gleich jre Richter auffgefressen werden / vnd alle jre Könige fallen / Noch ist keiner vnter jnen / der mich anruffe.

[c] Jr Becker) Das ist / jr König / Wil also sagen / Sie brennen so heis in Abgötterey / das sie mir keiner Plage davon zu bringen sind. Ja sie machen Marterer aus denen / so Gott straffet / als leiden sie es vmb Gottes willen / vnd Canonisieren jre eigen Heiligen.

Ephraim menget sich vnter die völcker / Ephraim ist wie ein Kuche / den niemand [d] vmbwendet. Sondern Frembde fressen seine krafft / noch wil ers nicht mercken / Er hat auch grawe har krieget / noch wil ers nicht mercken. Vnd die hoffart Israel wird fur jren augen gedemütigt / noch bekeren sie sich nicht zum HERRN jrem Gott / fragen auch nicht nach jm in diesem allen. Denn Ephraim ist / wie eine verlockte Taube / die nichts mercken wil / Jtzt ruffen sie Egypten an / denn lauffen sie zu Assur. Aber in dem sie hin vnd her lauffen / wil ich mein netze vber sie werffen vnd herunter rücken / wie die Vogel vnter dem Himel / Ich wil sie straffen / [e] wie man predigt in jrer Samlung.

[d] Vmbwendet) Lesst sich jmer braten auff einer seiten.

[e] Wie man predigt) Das ist / sie drewē vnd bannē die rechtē Propheten / als Ketzer fur Gott etc. Dasselb sol auff jren kopff fallen / vnd sollen die straffe die sie predigen vber andere in jren Schulen etc. selbs tragen.

WEh jnen / das sie von mir weichen / sie müssen verstöret werden / Denn sie sind abtrünnig von mir worden. Ich wolt sie wol erlösen / wenn sie nicht wider mich [f] lügen lereten. So ruffen sie auch mich nicht an von hertzen / Sondern lören auff jren [g] Lagern. [h] Sie versamlen sich vmb korn vnd Mosts willen / vnd sind mir vngehorsam. Jch lere sie / vnd stercke jren arm / Aber sie dencken böses von mir. Sie bekeren sich / aber nicht recht / Sondern sind wie ein falscher boge / Darumb werden jre Fürsten durchs schwert fallen / Jr [i] drewen sol in Egyptenland zum spot werden.

[f] Abgötterey.

[g] Lagern) Das ist / In jren Kirchen vnd Schulē / da sie mit den Götzen bulen.

[h] Das ist / Sie gehē zu Chor vmb essen vnd trincken willē

[i] Scilicet / wider die Propheten.

VIII.

RUffe laut / wie eine Posaune (vnd sprich) [k] Er komet schon vber das haus des HERRN / wie ein Adeler. Darumb das sie meinen bund vbertretten / vnd von meinem Gesetze abtrünnig werden / werden sie denn zu mir schreien / Du bist mein Gott / wir kennen dich Israel. ISrael verwirfft das gut / darumb mus sie der Feind verfolgen. Sie machen Könige / aber on mich / Sie setzen Fürsten / vnd ich mus nicht wissen / Aus jrem silber vnd gold machen sie Götzen / das sie ja bald ausgerottet werden.

[k] Er komet) Der Feind / König zu Assyrien.

DEin [a] Kalb Samaria verstösset er / mein zorn ist vber sie ergrimmet / Es kan nicht lange stehen / sie müssen gestrafft werden. Denn das Kalb ist aus Israel herkomen / vnd ein Werckman hats gemacht / vnd kan ja kein Gott sein / darumb sol das Kalb Samarie zupuluert werden. Denn sie seen Wind / vnd werden Vngewitter ein erndten / Jr saat sol nicht auffkomen vnd jr gewechs kein mehl geben / Vnd obs geben würde / sollens doch Frembde fressen.

a (Kalb) Götzen oder Abgott.

JSrael wird auffgefressen / die Heiden gehen mit jnen vmb / wie mit einem vnwerden gefess. Darumb / das sie hinauff zum Assur lauffen / wie ein Wild in der jrre. Ephraim schenckt den Bulern / vnd gibt den Heiden tribut / Dieselben Heiden wil ich nu vber sie samlen / sie sollen der last des Königs vnd der Fürsten balde müde werden. Denn Ephraim hat der Altar viel gemacht zu sündigen / so sollen auch die Altar jm zur sünden geraten. Wenn ich jm gleich viel von meinem Gesetz schreibe / [b] so wirds geacht wie eine frembde lere. Das sie nu viel opffern vnd Fleisch her bringen vnd [c] essens / so hat doch der HERR kein gefallen dran / Sondern er wil jrer missethat gedencken / vnd jre sünde heimsuchen / die sich zu Egypten keren.

b Das ist / Sie schel- tens Ketzerey.

c (Essens) Wie man die opffer zu essen pflegt / als heilige speise / Gott zu dienst.

JSrael vergisset seines Schepffers / vnd bawet Kirchen / so macht Juda viel fester Stedte / Aber ich wil fewer in seine Stedte schicken / welches sol seine Heuser verzehren.

IX.

DV darffest dich nicht frewen Jsrael / noch rhümen / wie die Völcker / Denn du hurest wider deinen Gott / damit du suchest Hurenlohn / das alle tenne vol getreide werden. Darumb so sollen dich die tennen vnd kelter nicht neeren / vnd der Most sol dir feilen. Vnd sollen nicht bleiben im Lande des HERRN / sondern Ephraim mus wider in Egypten / vnd mus in Assyria / das vnrein ist / essen / daselbs sie dem HERRN kein Tranckopffer vom wein / noch etwas zugefallen thun können. Jr opffer sol sein / wie der [d] Betrübten brot / an welchem vnrein werden / alle die dauon essen / Denn jr Brot müssen sie fur sich selbs essen / vnd sol nicht in des HERRN haus bracht werden. Was wolt jr als denn auff den Jarzeiten / vnd auff den feiertagen des HERRN thun? Sihe / sie müssen weg fur dem verstörer / Egypten wird sie samlen / vnd Moph wird sie begraben. Nesseln werden wachsen / da jtzt jr liebes Götzensilber stehet / vnd dornen in jren Hütten. Die zeit der heimsuchung ist komen / die zeit der vergeltung / des wird Jsrael innen werden.

d Betrübten) Deut. 25. ist verboten betrübet opffer zuthun.

DJe Propheten sind Narren / vnd die Rottengeister sind wahnsinnig / Vmb deiner grossen missethat / vnd vmb der grossen feindseligen Abgötterey willen. Die Wechter in Ephraim hielten sich etwa an meinen Gott / Aber nu sind sie Propheten / die stricke legen / auff allen jren wegen / durch die feindselige Abgötterey / im hause jres Gottes. Sie verderbens zu tieff / wie zur zeit [e] Gibea / Darumb wird er jrer missethat gedencken / vnd jre sünde heimsuchen.

e Gibea) Jud. 19. Da vertedigeten die kinder Ben Jamin / die tieffe grösseste boshert / die nicht zu heilen war / vnd must zu grund gehen.

ICh fand Jsrael in der wüsten / wie drauben / vnd sahe ewre Veter / wie die ersten Feigen am feigenbawm / Aber hernach giengen sie zu BaalPeor / vnd gelobten sich dem schendlichen Abgott / vnd worden ja so grewlich / als jre Bulen. Darumb mus die herrligkeit Ephraim / wie ein Vogel / wegfliehen / das sie weder geberen noch tragen / noch schwanger werden sollen. Vnd ob sie jre Kinder gleich erzögen / wil ich sie doch on Kinder machen / das sie nicht Leute sein sollen / Auch weh jnen / wenn ich von jnen bin gewichen. Baal Peor.

Ephraim / als ich es ansehe / ist gepflantzt vnd schön wie Tyrus / mus aber nu jre Kinder heraus lassen dem Todschleger. HERR gib jnen / Was wiltu jnen aber geben? Gib jnen vnfruchtbare Leibe / vnd versiegene [f] Brüste.

f Brüste) Das sie keine Kinder mehr zihen können im Lande / Sondern alles weggefurt sein sol

ALle jre bosheit geschiet zu Gilgal/ daselbs bin ich jnen feind/ Vnd ich wil sie auch vmb jr böses wesen willen/ aus meinem Hause stossen/ vnd nicht mehr liebe erzeigen/ Denn alle jre Fürsten sind abtrünnige.

Ephraim ist geschlagen/ jre wurtzel ist [a] verdorret/ das sie keine Frucht mehr bringen können/ Vnd ob sie geberen würden/ wil ich doch die liebe frucht jres leibes tödten. Mein Gott wird sie verwerffen/ Darumb das sie jn nicht hören wollen/ Vnd müssen vnter den Heiden in der jrre gehen.

a Verdorret) Das Königreich ist weg/ vnd müssen vnter den Heiden zerstrewet sein/ als in der jrre etc.

X.

ISrael ist ein verwüster Weinstock/ seine Frucht ist eben auch also/ Denn so viel [b] Früchte er hatte/ so viel Altar hatte er gemacht/ Wo das Land am besten war/ da stifften sie die schönesten Kirchen. Jr hertz ist zutrennet. Nu wird sie jre schuld finden/ Jre Altar sollen zubrochen/ vnd jre Kirchen sollen verstöret werden. Als denn müssen sie sagen/ Wir haben keinen König/ denn wir fürchten den HERRN nicht/ Was kan vns der König nu helffen? Sie schwuren vergeblich/ vnd machten einen Bund/ vnd solcher Rat grünet auff allen furchen im felde/ wie galle.

b Früchte) Das ist/ die Stedte sind solches Weinstocks früchte/ Aber er ist abgelesen vñ lehr.

DJe Einwoner zu Samaria sorgen fur die Kelber zu BethAuen/ Denn sein Volck trawret vmb jn/ vber welchem doch seine Camarim sich pflegten zufrewen seiner herrligkeit halben/ denn es ist von jnen weggefurt/ Ja das Kalb ist in Assyrien bracht/ zum geschencke dem Könige Jareb. Also mus Ephraim mit schanden stehen/ vnd Israel schendlich gehen mit seinem furnemen. Denn der König zu Samarien ist dahin/ wie ein schawm auff dem wasser. Die höhen zu Auen sind vertilget/ damit sich Israel versündigete/ Disteln vnd dörnen wachsen auff jren Altaren/ Vnd sie werden sagen/ Jr Berge bedeckt vns/ vnd jr Hügele/ fallet vber vns.

Camarim. 4 Reg. 23. Sup. 5 Jesa. 2 Luc. 23 Apoc. 6

Jareb.

ISrael/ du hast sint der zeit [c] Gibea gesündiget/ dabey sind sie auch blieben/ Aber es sol sie nicht des streits zu Gibea gleichen/ ergreiffen/ so wider die bösen Leute geschach. Sondern ich wil sie züchtigen nach meinem wundsch/ das Völcker sollen vber sie versamlet komen/ wenn ich sie werde straffen vmb jre [d] zwo Sünde.

c Gibea) Davon Jud. 19

d Beider Kelber Abgötterey.

Ephraim ist ein Kalb gewehnet/ das es gern drischet/ Jch wil jm vber seinen schönen hals faren/ Jch wil Ephraim reiten/ Juda sol pflügen/ vnd Jacob egen. Darumb [e] seet euch Gerechtigkeit/ vnd erndtet Liebe/ vnd pflüget anders/ weil es zeit ist den HERRN zu suchen/ Bis das er kome/ vnd regene vber euch gerechtigkeit. Denn jr pflüget böses/ vnd erndtet vbelthat/ vnd esset lügen früchte.

e Seet) Das ist/ Prediget recht/ oder ich wil mit euch ein mal ackern etc.

WEil du dich denn verlessest auff dein wesen/ vnd auff die menge deiner Helden/ So sol sich ein getümel erheben in deinem Volck/ Das alle deine Festen verstöret werden. Gleich wie [f] Salman verstöret das haus Arbeel/ zur zeit des streits/ da die Mutter vber den Kindern zu drümmern gieng. Eben so sols euch zu BethEl auch gehen/ vmb ewer grossen bosheit willen/ das der König Israel [g] frue morgens vntergehe.

f Salman) Diese geschicht stehet sonst nirgend in der Schrifft. Vnd ist dergleichen wol mehr geschehen/ die nicht alle beschriebē sind/ Wie die/ so Judas anzeigt in seiner Epistel von Michael vnd dem Satan.

g Frue) Das ist balde vnd plötzlich.

XI.

DA Israel jung war/ hatte ich jn lieb/ vnd rieff jm/ meinem Son aus Egypten. Aber wenn man jnen jtzt rufft/ so wenden sie sich dauon/ vnd opffern den Baalim/ vnd reuchern den Bildern. Jch nam Ephraim bey seinen armen vnd [h] leitet jn/ Aber sie mercktens nicht/ wie ich jnen halff. Jch lies sie ein menschlich joch zihen/ vnd in sehlen der Liebe gehen/ vnd halff jnen das joch an jrem hals tragen/ vnd gab jnen futter/ das er sich ja nicht wider solt in Egyptenland keren. So ist nu Assur jr König worden/ denn sie wollen sich nicht bekeren. Darumb sol das Schwert vber jre Stedte komen/ vnd sol jre Rigel auffreiben vnd fressen/

Exod. 3 Matt. 2.

h Leitet) Wie die Mutter ein Kind gengelt vnd leret gehen/ vnd füret bey den Armen.

vmb jres furnemens willen. Mein Volck ist [a] müde sich zu mir zu keren/ Vnd wie man jnen predigt/ so richtet sich keiner auff.

WAs sol ich aus dir machen Ephraim? sol ich dich [b] schützen Israel? Sol ich nicht billich ein Adama aus dir machen / vnd dich wie Zeboim/ zurichten? Aber mein hertz ist anders sinnes/ meine Barmhertzigkeit ist zu brünstig / Das ich nicht thun wil nach meinem grimmigen zorn / noch mich keren Ephraim gar zu verderben/ Denn ich bin Gott/ vnd nicht ein Mensch/ vnd bin der Heilige vnter dir. Ich wil aber nicht in die Stad komen. Als denn wird man dem HERRN nachfolgen / vnd er wird brüllen wie ein Lewe / Vnd wenn er wird brüllen / so werden erschrecken die / so gegen Abend sind. Vnd die in Egypten werden auch erschrecken/ wie ein Vogel/ vnd die im lande Assur/ wie Tauben/ Vnd ich wil sie in jre Heuser setzen/ spricht der HERR.

Gen. 19 Adama, Zeboim.

XII.

IN Ephraim ist allenthalben [c] Lügen wider mich/ vnd im hause Israel falscher Gottesdienst / Aber Juda [d] helt noch fest an Gott / vnd am rechten heiligen Gottesdienst. Ephraim aber weidet sich vom Winde/ vnd leufft dem Ostwinde nach / vnd machet teglich der [e] abgötterey vnd des schadens mehr / Sie machen mit [f] Assur einen bund vnd bringen Balsam in Egypten. Darumb wird der HERR die sache Juda füren/ Vnd Jacob heimsuchen nach seinem wesen / vnd jm vergelten nach seinem verdienst.

c Abgötterey. d Ebre. herrschet noch mit Gott. e Lügen vnd verdacht.

Ja (sagen sie) er hat in Mutterleibe seinen Bruder vntertretten / vnd von allen krefften mit Gott gekempfft. Er kempfft mit dem Engel/ vnd sieget/ Denn er weinete / vnd bat jn/ Da selbs hat er jn ja zu [g] BethEl funden / vnd daselbs hat er mit vns geredt. Aber der HERR ist der Gott Zebaoth/ HERR ist sein Name.

SO bekere dich nu zu deinem Gott/ Halt Barmhertzigkeit vnd Recht/ vnd hoffe stets auff deinen Gott.

ABer der Kauffman hat eine [h] falsche woge in seiner hand/ vnd betreugt gern. Denn Ephraim spricht/ Ich bin reich/ ich habe gnug/ Man wird mir keine missethat finden in aller meiner erbeit/ das sünde sey.

ICh aber der HERR bin dein Gott aus Egyptenland her / vnd der ich dich noch in den Hütten wonen lasse/ wie man zur Jarzeit pfleget. Vnd rede zu den Propheten/ Vnd ich bins/ der so viel weissagung gibt / vnd durch die Propheten mich [i] anzeige. In Gilead ists abgötterey/ vnd zu Gilgal opffern sie Ochsen vergeblich/ vnd haben so viel altar / als Mandel auff dem felde stehen.

IAcob [k] muste flihen in das land Syria/ vnd Israel muste vmb ein Weib dienen/ vmb ein Weib must er hüten. Aber hernach füret der HERR Israel aus Egypten/ durch einen Propheten/ vnd lies sein hüten durch einen Propheten. Nu aber erzürnet jn Ephraim durch jre [l] Götzen/ darumb wird jr blut vber sie komen/ vnd jr [m] Herr wird jnen vergelten jre schmach.

i Ebre. Verbirgt vns. m Herr/ Der König Assur.

XIII.

DA Ephraim [n] schrecklich lert / ward er in Israel erhaben/ Darnach versündigeten sie sich durch Baal / vnd worden drüber [o] getödtet. Aber nu machen sie der sünden viel mehr / Vnd aus jrem silber Bilder / wie sie es erdencken können/ nemlich/ Götzen/ welche doch eitel Schmides werck sind. Noch predigen sie von denselben/ Wer die Kelber küssen wil / der sol Menschen opffern. Dieselbigen werden haben die Morgenwolcken / vnd den [p] Thaw / der früe feller. Ja wie die sprew/ die von der Tennen verwebd wird/ vnd wie der Rauch von der Fewermeur.

o Getödtet) Als Adad mit allen den seinen.

ICh

[a] Müde) Diesen Vers sol niemand verstehen/ auch im Ebreischen nicht.

[b] Schützen) Er wil sagen/ Ich weis nicht/ wie ich dir helffen sol/ Es hilfft weder strassen noch gnade/ Ich mus Christum senden/ der jols gut machen.

[f] Mit Assur) Sie trawē auff Menschen/ vnd nicht auff Gott.

[g] BethEl) Das BethEl besser sey denn Jerusalem zum Gottesdienst/ beweisen sie damit das Jacob daselbs hat wunder gethan.

[h] (Falsche) Sie deuten die Schrifft von BethEl nicht recht.

[i] Anzeige) Ebre. Assimilatus, id est, Ich war es / der durch die Propheten redet/ Vnd die Propheten waren meine Larven oder Personen/ darunter ich gegenwertiglich alles thet vnd redet. Qui nos audit, me audit.

[k] Muste) Das Jacob zu BethEl Gott gedienet hat muste zu der zeit geschehē/ fur seine Person. Aber darnach füret Gott das Volck aus Egypten durch Mosen/ Dem soltē sie folgen/ vnd nicht dem Exempel Jacob.

[n] Schrecklich) Es zittert ein from hertz fur der schrecklichen Abgötterey/ so Jerobeam auffrichtet/ Noch giengs fort vnd nam zu/ wie denn alle Abgötterey sehr zunemet/ das doch guten hertzen schrecklich ist zu sehen.

[p] Thaw) Sie verhelffen gros ding dem falschen Gottesdienst/ Ja hinder sich spricht Hosea.

ICh bin aber der HERR dein Gott aus Egyptenland her/ Vnd du soltest ja keinen andern Gott kennen/denn mich/vnd keinen Heiland on allein mich. Ich nam mich ja dein an in der wüsten im dürren Lande. Aber weil sie geweidet sind/ das sie sat worden sind/vnd gnug haben/erhebt sich jr hertz / Darumb vergessen sie mein.

SO wil ich auch werden gegen sie wie ein Lewe / vnd wie ein Parder auff dem wege wil ich auff sie lauren. Ich wil jnen begegnen / wie ein Beer / dem seine Jungen genomen sind/ Vnd wil jr verstocktes hertz zureissen/vnd wil sie daselbs/ wie ein Lewe fressen/Die wilden Thier sollen sie zureissen.

ISrael du bringest dich in [a] vnglück / Denn dein Heil stehet allein bey mir. Wo ist dein König hin / der dir helffen müge in allen deinen Stedten? Vnd deine Richter/ dauon du sagtest / Gib mir Könige vnd Fürsten? Wolan/ ich gab dir einen [b] König in meinem zorn/ Vnd wil dir jn in meinem grim wegnemen.

DIe missethat Ephraim ist zusamen gebunden / vnd jre sünde ist behalten/ Denn es sol jnen weh werden/wie einer Gebererin / Denn es sind vnfürsichtige Kinder/ Es wird die zeit komen / das sie nicht bleiben werden fur dem jamer der Kinder.

1. Cor. 15. ABer ich wil sie erlösen aus der [c] Helle/ vnd vom tod erretten. Tod / Ich wil dir eine Gifft sein / Helle / Ich wil dir eine Pestilentz sein. Doch ist der trost fur meinen augen verborgen / Denn er wird zwisschen Brüdern frucht bringen.

ES wird ein Ostwind komen / Der HERR wird aus der Wüsten herauff faren/ Vnd jren Brun austrucken/vnd jre Quelle versiegen/ vnd wird rauben den Schatz alles köstlichen geretes.

SAmaria wird wüst werden/ Denn sie sind jrem Gott vngehorsam/ Sie sollen durchs schwert fallen/ vnd jre junge Kinder zuschmettert/ vnd jre schwanger Weiber zurissen/werden.

a (Vnglück) Das du bey Menschen hülffe suchst/ vñ nicht bey Gott.

b (König) Saul gab er mir vngnaden/1. Reg. 8. Wil sagen/Wie ich dir den ersten König gab im zorn/ So wil ich dir auch den letzten nemen im grim/ das du keinen mehr habē solt.

c (Helle) Das zeitlich Königreich sol vntergehen/ Aber das geistlich sol komē/Aber des werden sich wenig Jüden trösten. Denn sie werdens nicht annemen/vnd durch die Römer als einen sawren Wind verstöret werden.

XIIII.

Verma-ning vnd verheissung. BEkere dich Israel zu dem HERRN deinem Gott / Denn du bist gefallen vmb deiner missethat willen. Nemet diese wort mit euch/vnd bekeret euch zum HERRN/vnd sprecht zu jm / Vergib vns alle sünde / vnd thu vns wol/ So wollen wir opffern die Farren vnser Lippen. Assur sol vns nicht helffen / Vnd wollen nicht mehr auff Rossen reiten/ Auch nicht mehr sagen zu den wercken vnser hende/ Jr seid vnser Gott/ Sondern las die Waisen bey dir gnade finden.

Hos. 17. SO wil ich jr abtretten wider heilen/ gerne wil ich sie lieben/ Denn sol mein zorn sich von jnen wenden. Ich wil Israel wie ein Thaw sein / das er sol blühen/ wie eine Rose / vnd seine wurtzeln sollen ausschlahen / wie Libanon. Vnd seine Zweige sich ausbreiten/das er sey so schöne / als ein Olbawm / vnd sol so guten Ruch geben/wie Libanon. Vnd sollen wider vnter seinem Schatten sitzen / von Korn sollen sie sich neeren/ vnd blühen / wie ein Weinstock / sein gedechtnis sol sein/wie der wein am Libanon.

Ephraim / was sollen mir weiter die Götzen? Ich wil jn erhören / vnd füren / Ich wil sein wie ein grünende Tanne / An mir sol man deine Frucht finden. WEr ist weise / der dis verstehe/ vnd klug/der dis mercke? Denn die wege des HERRN sind richtig/vnd die Gerechten wandeln drinnen / Aber die Vbertretter fallen drinnen.

Ende des Propheten Hosea.

Vorrede